

Evangelische Kirchengemeinde Obertshausen



# Der Gemeindebrief

Ausgabe 4-2024 · September bis November



[www.waldkirche-obertshausen.de](http://www.waldkirche-obertshausen.de)

## Gnade und Wahrheit

### Über den Umgang mit Missbrauchsfällen



Pfrn. Kornelia Kachunga

Liebe Leserin, lieber Leser  
des Gemeindebriefs!

Im Januar 2024 wurde die evangelische Kirche in Deutschland erschüttert, als die Ergebnisse der FORUM-Studie veröffentlicht wurden. FORUM ist die Abkürzung für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“. Seit einigen Jahren treten immer mehr Missbrauchsskandale zu Tage, und das, was sowieso und in jedem Zusammenhang schlimm ist, macht es in kirchlichen Institutionen und Kreisen aber noch schlimmer: Da, wo man eigentlich sicher sein sollte, wird Vertrauen missbraucht und werden Menschenleben zerstört.

Da ich von 2016-2018 selbst berufsbeleitend eine Weiterbildung zur christlich orientierten Traumaberaterin gemacht habe, bin ich zuvor schon, aber während der Weiterbildung in verstärkter Weise, mit Missbrauchsopfern in Berührung gekommen und habe verschiedene traumatisierte Menschen kennengelernt. Es schnürt mir die Kehle zu und macht mich (fast) hoffnungslos, wenn ich sehe, wie schwer und langwierig die Begleitung traumatisierter Menschen ist. Ich schreibe „fast“, denn meine Hoffnung auf Gesundheit, Heilung und Integration des Traumas in das Selbstbild möchte ich niemals aufgeben.

Und genau in diesem Zwiespalt sehe ich mich als evangelische Pfarrerin: Einerseits birgt die Institution Kirche risikoreiche Strukturen, wo Missbrauch geschehen kann und andererseits bietet sie für Menschen, die Missbrauch erfahren haben, Hilfe und Beistand an.

Ein Paradox, das sich so leicht nicht auflösen lässt und auch in anderen Kontexten, wo Missbrauch geschieht, zu finden ist. Auch in Politik, Gesellschaft, Vereinen und letztendlich in der vertrautesten Einheit, nämlich „Familie“, kann Missbrauch stattfinden, obwohl auch dies alles Räume sein sollten, wo Menschen sicher und geschützt aufwachsen und leben können sollten. Das Problem liegt also viel tiefer, als dass man es nur einer Institution anhängen könnte: Der Mensch an sich ist dort, wo er Vertrauen schenkt, anfällig dafür, ausgenutzt und missbraucht zu werden. Dies kann auf ganz verschiedene Weise geschehen: körperlich, emotional, geistlich, finanziell. Niemand ist vor Missbrauch per se gefeit. Und niemand ist davor gefeit, selbst zum Täter oder zur Täterin zu werden. Das ist eine harte Wahrheit, der man aber in die Augen schauen muss.

Damit ich weder zum Opfer noch zur Täterin werde, braucht es viel Mut zur Ehrlichkeit und Selbstreflexion. Fragen, die mir und Ihnen helfen können, Missbrauch rechtzeitig zu erkennen, sind folgende:

- Kann ich es in Worte fassen, wenn ich mich überrumpelt oder übergangen fühle?

## Inhalt

- Kann ich Übergriffigkeit in Worte fassen und eine klare Grenze setzen?
- Respektiere ich, wenn Menschen mir Grenzen setzen oder äußern, dass sie sich von mir in die Enge gedrängt fühlen? Wie gehe ich generell mit Kritik um?
- Habe ich ein gutes Gefühl für meinen Körper und verstehe meine körpereigenen Warnsignale?
- Gehe ich achtsam damit um, wem ich mein Vertrauen schenke und wem nicht?
- Ist mir bewusst, wo ich Macht habe und wie ich diese Macht einsetze?
- Erkenne ich eigenes übergriffiges Verhalten und kann mich dafür entschuldigen und es lassen?

Dies sind nur ein paar Fragen, die Täterinnen und Täter sowie Opfer sich selbst stellen können. Für mich persönlich ist der Glaube an Jesus Christus Trost und Hilfe. Durch die tägliche Auseinandersetzung mit mir selbst und dem Wort Gottes, erkläre ich mich bereit, mich durch die Kraft des Heiligen Geistes verändern zu lassen, so dass ich missbräuchliche Strukturen erkenne und transparent mache und dazu beitrage, dass solche Strukturen aufgebrochen und bestenfalls abgeschafft werden. Manchmal scheint es unmöglich und das Vorhaben zu groß, aber in Christus gilt: „**Es ist vollbracht!**“ (Johannes 19, 30)

In tiefer Verbundenheit mit allen Opfern,

Pfarrerin Kornelia Kachunga

<b>Augenblick</b>	
Andacht	2-3
<b>Einblick</b>	
Was mich bewegt	4-5
Christsein praktisch leben	6-7
English Tea Time	8
Neuer Vorsitz des Fördervereins	9
Die radelnde Waldkirche	10
Gründung Besuchsdienstkreis	12
Neun Wege Gott zu lieben	13
24/7 Gebetswoche	14
Sexualisierte Gewalt in der Kirche	15
<b>Überblick</b>	
Gottesdienste	16
Veranstaltungen	17
Freud und Leid	19
<b>Blick in die Mission</b>	
Grüße aus Gambia	20-21
Unser Dienst im näheren Osten	22-23
<b>Rückblick</b>	
20 Jahre „Tor zur Bibel“	24
Taufe und Konfirmationen 2024	25
Gemeindefest	26-27
Angebot für Trauernde	28
Seelsorgeangebot der Waldkirche	29
<b>Ausblick</b>	
Weihnachtsfreude im Gefängnis	30
<b>Impressum &amp; Ansprechpartner</b>	18

## Was mich bewegt

Jeder Christ ein Missionar



Andreas Lotz

Es ist einige Jahre her, da stand ein Fünftklässler vor mir. Er hatte etwas zu berichten. Ich selber packte gerade meine Unterrichtssachen zusammen und machte mich fertig für die Pause. Der Schüler hatte seinen Schulrucksack etwas achtlos auf den Boden fallen lassen, denn es gab offensichtlich Wichtigeres. „Herr Lotz“, sprudelte er los. „Wissen Sie, was ich am Wochenende bekommen habe?“, ergänzte er, ohne wirklich auf meine Reaktion zu warten. Es war ein Spielzeug, das ihm unendlich viel bedeutete. In die Schule mitnehmen durfte er es nicht. Das hatten ihm seine Eltern verboten. Aber den Katalog hatte er dabei, indem sein neuer Schatz abgebildet war. Wortreich und schwärmend schilderte er mir alle Funktionen und Möglichkeiten. Ein faszinierender Moment. Und für einige Minuten schaffte er es, dass ich mich für sein Spielzeug interessierte. Nicht, weil ich es mir selber kaufen oder es jemanden schenken wollte. Es war seine Begeisterung für die Sache, die mich in den Bann zog.

In einer anderen Situation lief ich mit meinem Sohn Richtung Spielplatz. Es war ein schöner Frühlingstag. Wenige Meter vor dem Spielplatz blühte ein Busch. Vor dem Busch stand eine ältere Dame, die nahezu regungslos verharrte. Als wir nur noch wenige Schritte von ihr entfernt waren, drehte sie sich zu uns um und sagte zu meinem Sohn „Schau dir das an“, sie zeigte auf die blühenden Zweige. „Wie

schön das ist!“ Mein Sohn und ich waren schon ungezählte Male an diesem Busch vorbeigelaufen und hatten ihm, so dicht vor dem Spielplatz, keine weitere Beachtung geschenkt. Das änderte sich schlagartig. Die Frau lebte ihre Begeisterung für die Schönheit der Pflanze. Und wir ließen uns in ihr Denken und Fühlen mit hineinnehmen.

Die Liste der Beispiele ließe sich noch deutlich erweitern. Der Junge und die ältere Dame leben ihre Begeisterung für etwas auf ihre ganz eigene Weise. Und keiner möchte das Entdeckte für sich behalten. Sie suchen sich beide jemanden, mit dem sie ihre Erfahrung teilen können. Faszinierend. Gerade auch, wenn ich überlege, wie oft ich mich auf die gleiche Weise verhalte. Das sind seltene Momente. Zu oft überlege ich, ob mein Erlebtes für den anderen überhaupt interessant ist und ob ich mir das Schöne nicht dadurch eintrübe, dass ich es mit anderen teile, die darauf möglicherweise nicht so begeistert reagieren. Meine Herzenseindrücke müssen durch den strengen Richter meines Denkens. Und Vieles bleibt dabei auf der Strecke. Leider.

„**Werdet wie die Kinder!**“, heißt es verkürzt formuliert in **Matthäus 18, 3**. Lasst euer Herz anrühren und teilt das Erlebte, so wie es Kinder tun. Nichts anderes taten die ersten Christen, von denen uns die Bibel berichtet. Was wäre aus dem Pfingstereignis, dem Start der weltweiten Kirche geworden, wenn die Jünger sich fragend und prüfend zurückgezogen hätten? „Da sind so viele Menschen. Das macht mich nervös.“

Wollen wir unser Erlebtes mit Jesus nicht erstmal einigen wenigen erzählen? Mal testen, ob die Menschen überhaupt die Botschaft hören wollen? Wäre es nicht sogar noch besser, wenn wir zuerst ein geeignetes Konzept entwerfen und kleine Verteilschriften entwickeln, die wir an die Menschen weitergeben können?“ Gott sei Dank waren die Jünger, die als erste die Botschaft von Jesus weitergaben, aus einem anderen Holz geschnitzt. Sie gingen hin und verkündigten und ließen sich nicht durch manch zweifelnde oder ablehnende Reaktion aus der Bahn werfen. Dadurch entdeckten andere Menschen, dass diese Botschaft von der Sündenvergebung und der dauerhaften Freundschaft mit Gott auch für sie wichtig ist. Sie wurden Christen und erzählten es weiter. Das war der Anfang der Christenheit. Es entwickelte sich eine weltweite Bewegung und wir dürfen ein Teil davon sein.

**„Ihr werdet meine Zeugen sein!“** (Apostelgeschichte 1, 8), hatte Jesus seinen Jüngern mit auf den Weg gegeben. „Erzählt den anderen Menschen, was ihr mit mir erlebt habt.“ Nichts anderes macht ein Zeuge. Er berichtet von den eigenen Erfahrungen und das in seiner ganz eigenen Sprache. In unseren Gemeinden schicken

wir gerne jemanden vor, der von seinem Glauben berichtet. Er ist so etwas wie der Mannschaftskapitän, der die Meinung der anderen vorträgt und der dafür Beachtung und eine gewisse Anerkennung bekommt. Wir nennen diese Person gerne Pfarrerin oder Pfarrer. Während sich die anderen vornehm zurückhalten. Der andere kann ja so viel besser über Glauben reden als ich selber, theologisch korrekt und mit entsprechenden Bibelzitaten gewürzt. Aber ist das der Auftrag Jesu an uns? **„Ihr werdet meine Zeugen sein!“** Jeder von uns darf von seinem Glauben so berichten, wie er es erlebt. Und jeder von uns hat dafür seine ganz eigene Sprache. Mancher ist wortreich unterwegs und kennt wenige Probleme, andere anzusprechen. Das ist gut. Manch anderer lebt die Botschaft auf seine ganz eigene Weise, hat vielleicht weniger Kontakte und ist sparsam an Worten. Und das ist mindestens genauso gut.

Wir dürfen uns freuen, dass wir Gott und seine besondere Botschaft für uns entdecken durften und jeden Tag neu entdecken dürfen. Und wir müssen daraus kein Geheimnis machen. Wir dürfen anderen davon berichten und sie ermutigen, ihre ganz eigenen Erfahrungen mit unserem Gott zu machen.

## Monatsspruch September

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist,  
spricht der Herr, und nicht auch ein  
Gott, der ferne ist?**

**Jeremia 23,23**

# ANKOMMEN - AUFTANKEN - WOHLFÜHLEN

Christsein praktisch leben



Inge Möbius



Elke Bonitz

Unter diesem Motto steht der LivingRoom, der in der Waldkirche angeboten wird, seit der Anbau am Gemeindehaus erfolgt ist. Dieser Anbau ist nun unser „LivingRoom“, zu Deutsch „Wohnzimmer“.

Von Anfang an haben sich einige hauptamtliche Leute und auch einige Ehrenamtler zusammengefunden, um den LivingRoom zu gestalten. Es war nicht praktikabel, das Treffen zum LivingRoom jeden Tag anzubieten, so haben sich zwei Tage herauskristallisiert, der Dienstag von 12.30 bis 15.00 Uhr und der Donnerstag von 10.00 bis 12.30 Uhr.

Die Treffen sind offen für alle Leute, die kommen möchten. Die Religionszugehörigkeit spielt keine Rolle.

Zuerst erfolgt ein Bericht vom Dienstags-LivingRoom, den Corinna Seger, Elke Bonitz und Angelika Berl leiten. Wir werden unterstützt von einigen fleißigen Helfern.

Wir sind ungefähr 14-16 Teilnehmer, die meisten sind Stammgäste, die zunächst eine Andacht feiern. Sie wird meistens von Corinna gestaltet und wir singen auch und es wird ein Gebet gesprochen. Wir stellen jeden Dienstag unter Gottes Wort, oft unter ein bestimmtes Thema, über das wir uns dann austauschen. Wir bieten hierzu Tee und Wasser an.

Unser 2. Programmpunkt ist fast immer eine Gymnastikrunde im Großen Saal.

Manchmal mit Tennisbällen oder einem großen Softball. Das Wichtigste ist hier die Bewegung, denn wir sind fast alle der älteren Generation angehörig und wollen noch nicht „einrosten“. Manchmal spielen wir auch Bingo.

Fleißige Bäckerinnen aus der Gemeinde spenden uns jeweils 2 Kuchen, die dann zusammen mit Kaffee und Tee an die Teilnehmer ausgegeben werden. Hierbei können sich alle untereinander austauschen und ins Gespräch kommen, denn viele unserer Teilnehmer leben allein und brauchen das Miteinander mit anderen Leuten. Recht zufrieden gehen die Leute dann gegen 15 Uhr nach Hause

So ist es auch am Donnerstag: Mit Fromm – Froh – Fröhlich – Frei sind wir dabei!

Nach den vielen Jahren haben wir mittlerweile viele Stammgäste. Unser Team besteht aus der Leiterin Inge Möbius und vielen ehrenamtlichen Helfern. Sie engagieren sich in der Küche und sorgen für Speis und Trank. Es gibt meist sehr unterschiedlich lecker belegte Brötchen. Uns ist es sehr wichtig, dass die Lebensmittel frisch aus der Region kommen, unsere Kräuter bekommen wir aus dem Garten einer Teilnehmerin. Unser Brot backen wir auch öfter mal selbst. Wir danken im Gebet, dass wir das alles erleben können.





U n s e r  
Programm ist  
wechselnd:

Am 1. Donnerstag im Monat machen wir Gymnastik auf dem Stuhl mit Musik. Am 3. Donnerstag singen wir mit Gitarrenbegleitung. Eine Sopranistin ist öfter mal unsere Vor- und Mitsängerin.

Wir laden Gäste zu Vorträgen ein oder Teilnehmer stellen ihre Hobbys vor, wie z.B. Modellkartonbau, Tiffany-Glasarbeiten oder Stricken. Oft wird auch aus einem Buch, das es in der „Bücherkiste“ gibt, vorgelesen. Uns erfreuen biblische Geschichten, über die wir uns austauschen können. Bei schlechtem Wetter widmen wir uns unserem reichhaltigen Spielesortiment.

Unsere Donnerstage beschließt immer um 11.30 eine Orgelandacht in der Kirche, die meist durch Pfarrer Zlamal durchgeführt wird. Es findet auf Wunsch auch das Heilige Abendmahl statt. **Was du mit Glauben und Mut begonnen hast,**

**das hilft dir Gott vollenden. Gott ist treu. (1. Korinther 1,9).** Mit dem Vaterunser (oft auch in den Sprachen Ukrainisch, Spanisch, Italienisch) und dem Segen ist die Andacht beendet.

Es gibt eine ganze Reihe Gemeinsamkeiten mit dem Dienstags-LivingRoom. So steht die „Bücherkiste“ mit zu erwerbenden Büchern, Grußkarten und anderen Kleinigkeiten zur Verfügung, ebenso der „Eine-Welt-Kiosk“ mit Kaffee, Tee und allerlei Leckereien. Der Zimmerbrunnen plätschert vor sich hin und ist dazu noch klimafreundlich. Das Donnerstagsteam sorgt für die immer tolle Dekoration, die auch für den Dienstags-LivingRoom mitgedacht ist.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen oder auch auf ein erstes Kennenlernen, entweder am Dienstag oder am Donnerstag im LivingRoom. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

**Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den größten Nöten, die uns getroffen haben. (Psalm 46,2)**



## Welcome to: English Tea Time!

Three sides of the story



„Seit 2017 treffen wir uns vierwöchentlich im Gemeindehaus und sind eine nette gewachsene Gruppe. Ich gehe dort gerne hin, weil Gemeinschaft verbindet. Liz (gebürtige Engländerin) und Andreas Krause gestalten diese 2 Stunden abwechslungsreich: Die Themen stammen meistens aus Politik und Gesellschaft. Anhand von Texten, zum Beispiel aus britischen Tageszeitungen (ganz tagesaktuell), lernen wir Großbritannien, die Menschen und ihre Lebensweise kennen. Die Texte werden reihum von uns vorgelesen, dann auch diskutiert und uns fremde Vokabeln an dem Flipchart erläutert. Spielerisch wird es, wenn wir zum Beispiel Lückentexte ausfüllen oder ein Quiz stattfindet. Zur Halbzeit haben wir dann *teatime with scones, jam and clotted cream*. Am Ende kommt der britische Hut mit den Losen zum Einsatz. So geht jedes Mal ein Gewinner mit einem Geschenk nach Hause.“ (Gisela)

„Wir sind begeistert von der tollen Vorbereitung unserer Teatime, den dabei

besprochenen britischen Themen, die von interessanten Zeitungsartikeln belebt werden, die uns oft den besonderen britischen Humor näherbringen. Wir lieben die zwanglose Atmosphäre, den hervorragenden englischen Tee und die Scones.“ (Charlie & Heidrun)

„Wir kommen sehr gerne zur English Teatime ins Gemeindehaus, um in einer netten Runde zum einen unser Englisch aufzufrischen, aber auch um ein bisschen Auszeit vom Alltag zu bekommen. Dadurch, dass fast ausschließlich Englisch gesprochen wird über Themen, die sich hauptsächlich rund um Großbritannien drehen und auch landestypische Sitten und Bräuche beinhalten, fühlt es sich so an, als wenn man tatsächlich in Großbritannien zur Teatime eingeladen wäre.“ (Sally & Conny)

Herzliche Einladung zu den nächsten English Tea Times (in English, of course!):

Thursday, September 12th 2.30pm-4.30pm

Thursday, October 10th 2.30pm-4.30pm

Thursday, December 12th 2.30pm-4.30pm



## Förderverein wählt neuen Vorsitzenden

Walter Lutz wird nach der Sommerpause offiziell eingeführt

Die Mitglieder des Fördervereins der Evangelischen Kirchengemeinde Obertshausen haben auf ihrer jüngsten Jahreshauptversammlung Walter Lutz zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt. Walter Lutz ist seit vielen Jahren in der Kirchengemeinde aktiv und ein langjähriger Unterstützer des Fördervereins.

Er löst Uwe Klein ab, der das Amt seit 2007 innegehabt hat. Im Gründungsjahr 2000 war der Förderzweck des Vereins auf die Jugendarbeit ausgerichtet. Mit einer Satzungsänderung 2023 wurde die Tätigkeit des Vereins auf die Förderung der Gemeinde insgesamt erweitert.

Bei seiner Wiederwahl im vergangenen Jahr hatte Uwe Klein bereits mitgeteilt, das Amt nur noch für ein Jahr ausüben zu wollen. Die anstehende Ausrichtung des Vereins auf die neue Aufgabenstellung sei der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel im Vereinsvorsitz. Mit Walter Lutz sei eine

gute Nachfolgeregelung gelungen, hob Klein hervor. Die Mitglieder dankten ihm für die langjährige Führung des Vereins.

Nach der Sommerpause ist die offizielle Einführung des neuen und die Verabschiedung des alten Vorsitzenden des Fördervereins im Gottesdienst am 27. Oktober 2024 um 10 Uhr vorgesehen.

So setzt sich der Verein zur Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde e. V. künftig zusammen:

- Walter Lutz: Vorsitzender
- Volker Lotz: stellv. Vorsitzender
- Armin Paul: Schatzmeister
- Kornelia Kachunga: Beisitzerin
- Manfred Horn: Beisitzer



Armin Paul



## Die radelnde Waldkirche

Viele Kilometer fürs Klima



Tobias Koch

Die Waldkirche hat sich zum Ziel gesetzt, immer mehr eine „faire und nachhaltige Gemeinde“ zu werden und als diese wollen wir, wo immer es uns möglich ist, nachhaltig und ökologisch handeln und dadurch aktiv helfen, die Schöpfung zu bewahren.

Auch dieses Jahr bietet sich wieder die Möglichkeit, beim Stadtradeln 2024 Kilometer zu sammeln für ein besseres Klima (und damit für die Bewahrung der Schöpfung) und natürlich für die eigene Fitness. Im letzten Jahr hat die Waldkirche das erste Mal teilgenommen: Für 2023 stehen 8.825 Kilometer von 37 Radlerinnen und Radlern in der Statistik!

In diesem Jahr wollen wir an das gute Ergebnis vom Vorjahr anschließen und eine Idee von Thomas Hattermann sorgt für zusätzlichen Anreiz: Für jeden Kilometer spendet er 1 Cent für das Missionskonto unserer Gemeinde! Tobias Koch schließt sich hier spontan an und weitere Spenderinnen und Spender sind herzlich willkommen!

Allgemeine Informationen zum Stadtradeln:

Stadtradeln ist ein kommunaler Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei „konkurrieren“ die angemeldeten Teams darum, im dreiwö-



chigen Aktionszeitraum so viel wie möglich per Rad gefahrene Kilometer zu sammeln.

In Obertshausen findet Stadtradeln 2024 vom 31. August bis 20. September statt.

Alle Informationen rund um diese Aktion sind auf [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) zu finden.

Wie kann ich teilnehmen?



Interessierte legen auf der Seite von [stadtradeln.de](http://stadtradeln.de) einen Account an und treten dem Team „Evangelische Waldkirche“ in Obertshausen bei. Ab Beginn des Aktionszeitraumes kann man dann jeden per Fahrrad zurückgelegten Kilometer auf der Webseite oder in der Stadtradeln-App eintragen. Es kommt dabei nicht darauf an, wie häufig, wie schnell, wie weit man fährt und ob man ein „klassisches“ oder ein E-Bike fährt. Jeder Kilometer zählt und ist ein kleiner Beitrag zur (persönlichen) Verkehrswende.

Bitte meldet Euch zahlreich an und tretet unserem Team bei. Lasst uns auch im Bereich des Umweltschutzes über die Gemeinde hinaus in unserer Stadt als engagierte Christen sichtbar werden!

Bei Fragen zum Stadtradeln allgemein und zum Anmeldeprozess könnt Ihr Euch gerne an Tobias Koch ([tobias.koch@sonnentauplatz.de](mailto:tobias.koch@sonnentauplatz.de) oder über ChurchTools) wenden.

# MIKE MÜLLERBAUER & ANDY

Das **MITMACH**-KONZERT  
für Klein und Gross!



## JEDER IST WILLKOMMEN! - TOUR

**Mittwoch, 25. Sept. 2024, 16:00 Uhr**

**Waldkirche Obertshausen  
Obertshausen, Schönbornstraße 42**

**Eintritt:** ab 4 Jahre VVK: 7 €, AK: 9 €, Familienticket VVK: 20 €, AK: 25 €

**Karten-VVK:** Büchertreff (Obertshausen), Schreibwaren Hoffmann (Hausen)

[www.waldkirche-obertshausen.de](http://www.waldkirche-obertshausen.de)

**Veranstalter:** Waldkirche Obertshausen., **Info:** [kinderkirche@waldkirche-obertshausen.de](mailto:kinderkirche@waldkirche-obertshausen.de)

Album



Liederheft



[www.muellerbauer.de](http://www.muellerbauer.de)

**KiRaka**  **WDR**  
Nummer 1 für J-Balls, clac, clac!  
in den Kindercharts

**unicef**   
Gewinner beim Kinderlieder-Wettbewerb von WDR5 und UNICEF

**WDR 5**

**GerthMedien**  
[www.gerth.de](http://www.gerth.de)

## Jesus begegnen

### Gründung eines Besuchsdienstkreises



Pfrn. Kornelia Kachunga

Mein Kollege Michael Zlamal und ich haben uns schon eine geraume Zeit Gedanken darüber gemacht, dass es gut wäre, wenn wir einen richtig organisierten Besuchsdienst hätten. Uns geht es dabei vor allen Dingen darum, den aktuell stattfindenden Besuchsdienst, den

einige Ehrenamtliche und wir Pfarrer schon leisten, transparenter zu machen und auch voneinander zu wissen, wer wen besucht. Und natürlich auch, um in der Gemeinde ansprechbar zu sein, wenn jemand Besuch wünscht oder selbst mitarbeiten möchte.

Jesus identifiziert sich in seinem Gleichnis vom Weltgericht (**Matthäus 25, 31-40**) mit den Schwachen und Benachteiligten. Wenn wir uns um sie kümmern, kümmern wir uns um Jesus. Du willst Jesus sehen? Besuche einen alten, kranken, gefangenen, schwachen Menschen. Du willst Jesus begegnen? Besuche einen alten, kranken, gefangenen, schwachen Menschen. Du willst Jesus deine Liebe zeigen? Besuche einen alten, kranken, gefangenen, schwachen Menschen. Und was noch viel großartiger ist: Jesus identifiziert sich auch mit deiner eigenen Schwachheit und Bedürftigkeit, denn er sagt: **„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“ (2. Korinther 12, 9)**

Unsere Zielgruppe sind zunächst einmal Gemeindeglieder und unter denen besonders die alten, bedürftigen und kranken Menschen. Und wichtig hierbei ist: Diese finden sich gar nicht hauptsächlich in den Altenheimen (wie man vielleicht annehmen mag), sondern vielmehr zu Hause. Insofern sind die Hauptanlässe unserer Besuche:

- a) Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen in Altenheimen und zu Hause
- b) Seelsorgerliche Besuche von kranken und einsamen Menschen zu Hause
- c) Seelsorgerliche Besuche von kranken und einsamen Menschen in Altenheimen

Die Treffen des Besuchsdienstes (im Moment circa alle 6-8 Wochen) dienen dem gegenseitigen Austausch und der Reflexion der Mitarbeitenden, der Stärkung und Ermutigung für die Mitarbeitenden, der konzeptionellen Arbeit sowie dem Transparentmachen und Werben für diesen Dienst in der Gemeinde.

Peter Meier-Röhm, Pfarrer und Gemeindeglied, und Kai Polenske, Prädikant und Gemeindeglied, leiten als Team den Besuchsdienst und sind ansprechbar für alle, die Interesse haben, mitzuarbeiten oder die selbst einen Besuch wünschen!

## „Neun Wege Gott zu lieben“

Workshop mit Fossi Bäume am 12. Oktober 2024, 14-18 Uhr

Gott hat uns so hervorragend unterschiedlich geschaffen. Täglich können wir dies beobachten, erleben und staunen. Das ist immer wieder begeisternd, bisweilen aber auch irritierend und herausfordernd. Auch im Glauben. So hat jeder seinen ganz eigenen Zugang zu Gott und seine ganz eigene Geschichte mit Gott. Der Workshop „Neun Wege Gott zu lieben“ will uns unterstützen, die wunderbare Vielfalt des geistlichen Lebens zu entdecken, das eigene Glaubensprofil zu stärken und Verständnis für die Besonderheiten der anderen zu fördern.

*„Die Auseinandersetzung mit dem Thema war für mich ein wichtiger Meilenstein in meiner Beziehung zu Gott.“ (Andreas Lotz)*

Über den Referenten:

Fossi Bäume ist Dozent am Marburger Bibelseminar (Kirchengeschichte, Altes Testament und Geistliches Leben) und Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Tabor (Gemeindepädagogik).



Fossi Bäume

Er studierte in Marburg Theologie und belegte Seminare in Pädagogik und Psychologie. Nach dem theologischen Examen arbeitete er viele Jahre als Landesjugendreferent für den EC Hessen, bevor er als Dozent an das Marburger Bibelseminar wechselte.

### Monatsspruch Oktober

**Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.**

**Klagelieder 3,22-23**

# Begegnung mit Gott - Kraftquelle im Alltag

Einladung zur 24/7-Gebetswoche vom 16.-23.11.2024



Angelika Berl

Gebet rund um die Uhr: 24 Stunden, 7 Tage die Woche (kurz: 24/7) das sogenannte „**Beten ohne Unterlass**“ (**1.Thessalonicher 5,17**) – gibt es schon seit vielen Jahrhunderten in Klöstern und Gebetsgemeinschaften. Die Evangelische Kirchengemeinde ist ein Teil dieser großen Gebetsgemeinschaft und lädt Dich dazu in der Woche rund um den Buß- und Betttag zur 24/7-Gebetswoche, in die Waldkirche ein!

**Warum 24/7?** Gott ist es wert, Tag und Nacht angebetet zu werden. Er ist die Kraftquelle, von der alles Leben ausgeht und die alles neu machen kann. Bei Ihm kannst Du alle Lasten ablegen, Heilung suchen, Stärkung erfahren! Wir stehen für einander ein und bringen stellvertretend

die Anliegen der Welt vor Gott.

**Was bedeutet das für Dich?** Es ist Deine persönliche Zeit mit Gott. Er liebt es, mit Dir zusammen zu sein. Du musst nichts tun, sei einfach da vor Ihm, so wie Du bist! Die regelmäßige Anbetung wird Dich verändern. Deine Beziehung zu Gott vertiefen. Dir helfen, sein Wort (Bibel) besser verstehen zu lernen. Deine Familie erneuern und stärken. Berufungen entstehen lassen...! Als Anregung zum Hören auf Gott, widmen wir uns den Bibelstellen aus dem Alten Testament: Joel 3,1 und aus dem Neuen Testament: 1. Korinther 16,14.



**Wir freuen uns auf Dich!**

## DIE LEBENSVERÄNDERNDE MACHT DES HEILIGEN GEISTES

Der Heilige Geist wird in der Bibel mehr als hundert Mal erwähnt und Jesus spricht über dieses Thema häufiger als über Gemeinde, Ehe, Finanzen oder die Zukunft. Max Lucado lädt ein, uns die Gegenwart des Heiligen Geistes bewusst zu machen und das kraftvolle Leben zu erfahren, das er schenken will.

Max Lucado  
**Kraft von oben**  
 Gebunden | 240 Seiten | 13,5 x 21,5 cm  
 ISBN 9783986950354  
**19,00 Euro\***



\* Alle Preise zzgl. Versandkosten 4,50 €, ab 29 € versandkostenfrei.





## FORUM-STUDIE ERFORSCHT SEXUALISIERTE GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE



Im Januar 2024 ist die umfassende Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland“ – kurz „Forum“ – veröffentlicht worden.

Rund drei Jahre lang untersuchte ein unabhängiger Forschungsverbund im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland sexualisierte Gewalt in Kirche und Diakonie.

Zentrale Kritikpunkte der Forschenden sind unter anderem, dass ein „Milieu der Geschwisterlichkeit“, der feste Glaube daran, dass die Kirche ein

sicherer Ort ist und eine föderale Struktur der evangelischen Kirche mit unklaren Zuständigkeiten sexualisierte Gewalt begünstige.

Nach Worten des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, ist es wichtig, aus den „erschütternden Ergebnissen“ weitere Konsequenzen zu ziehen. Dies soll in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenenvertretenden geschehen. Ziel bleibe es, sexualisierte Gewalt noch stärker zu bekämpfen, betroffenen Personen weiter Recht zu verschaffen und ihr Leid anzuerkennen.

**Betroffene Personen können sich an die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt der EKHN wenden:**

Mail: [geschaefsstelle@ekhn.de](mailto:geschaefsstelle@ekhn.de)

Tel.: 06151-405 106

Anonymes Meldeportal:  
[ekhn.integrityline.app](https://ekhn.integrityline.app)



.....

*Informationen zu Studienergebnissen, zu Meldestellen und Maßnahmen der EKHN finden Sie auf der Themenseite „Null Toleranz bei Gewalt“ unter*

[www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt](http://www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt)



FÜR HAUPT- UND  
EHRENAMTLICHE GIBT  
ES EINE FORTLAUFEND  
ERGÄNZTE INTRANET-  
SEITE ZUR FORUM-  
STUDIE.

# Gottesdienste

Waldkirche			Haus Jona		
<b>SEPTEMBER</b>					
So.	1.	10.00 Uhr mit Abendmahl			
So.	8.	10.00 Uhr			
Do.	12.	19.00 Uhr Ök. Gottesdienst zum Schöpfungstag im <b>Pfarrgarten St. Josef!</b>			
So.	15.	10.00 Uhr Vorstellung der neuen Konfirmanden	So.	15.	15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	22.	10.00 Uhr 11.30 Uhr Taufgottesdienst			
So.	29.	10.00 Uhr Orgelgottesdienst			
<b>OKTOBER</b>					
Do.	3.	19.00 Uhr Andacht zur Deutschen Einheit			
So.	6.	10.00 Uhr Erntedankfest mit Abendmahl			
Mi.	9.	15.00 Uhr Orgelgottesdienst			
So.	13.	10.00 Uhr			
So.	20.	10.00 Uhr	So.	20.	15.30 Uhr mit Abendmahl
So.	27.	10.00 Uhr 11.30 Uhr Taufgottesdienst			
<b>NOVEMBER</b>					
So.	3.	10.00 Uhr mit Abendmahl			
So.	10.	10.00 Uhr			
So.	17.	10.00 Uhr Eröffnung Gebetswoche	So.	17.	15.30 Uhr mit Abendmahl
			Mi.	20.	19.00 Uhr Buß- und Betttag mit Abendmahl
			Sa.	23.	14.00 Uhr Ök. Andacht zum Totengedenken
So.	24.	10.00 Uhr Ewigkeitssonntag			



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Veranstaltungen

Zeit			Art
<b>SEPTEMBER</b>			
Do.-So.	5.-8.		Konfifreizeit in der Klostermühle
Sa.	7.	10-12 Uhr	Obertshausen räumt auf Müllsammeln rund um die Waldkirche
Mi.	18.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Mi.	25.	16.00 Uhr	„Jeder ist willkommen!“ Mike Müllerbauer & Andy Mitmachkonzert für Klein & Groß (s. Seite 11)
<b>OKTOBER</b>			
Do.	3.	19.00 Uhr	„Deutschland singt und klingt“ Musikalische Gedenkfeier an die Dt. Einheit, Grußwort des Bürgermeisters
Do.	10.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sa.	12.	14-18 Uhr	Workshop „Neun Wege Gott zu lieben“ (s. Seite 13)
Do.	17.	19.30 Uhr	Adonia Musical „Petrus“ im Bürgerhaus (s. Rückseite)
<b>NOVEMBER</b>			
Sa.-So.	2.-3.		KV-Klausur
Sa.-Sa.	16.-23.		24/7-Gebetswoche in der Waldkirche (s. Seite 14)



Wir haben einen Telefonservice für Sie!

Unter der Telefonnummer 06104-6896580 können Sie die aktuellen Predigten (Menütaste 1) oder den aktuellen Newsletter (Menütaste 3) anhören.

## Ihre Ansprechpartner

**Gemeindebüro – (Tel.: 06104 41059)**

**Bettina Anton und Vroni Wisotzke**

Schönbornstraße 42, Obertshausen

Öffnungszeiten: Di und Fr: 10.00 – 12.00, Mi 16.00 – 18.30 Uhr

[info@waldkirche-obertshausen.de](mailto:info@waldkirche-obertshausen.de)



**Pfarramt Hausen – Pfarrer Michael Zlamal (Tel.: 06104 41537)**

Im Hasenwinkel 4, Obertshausen

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung, außer montags.

[pfarramt.hausen@waldkirche-obertshausen.de](mailto:pfarramt.hausen@waldkirche-obertshausen.de)

**Pfarramt Obertshausen – Pfarrerin Kornelia Kachunga (Tel.: 06104 41561)**

**Vorsitzende des Kirchenvorstands**

Theodor-Körner-Str. 10, Obertshausen

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung, außer montags.

[pfarramt.obertshausen@waldkirche-obertshausen.de](mailto:pfarramt.obertshausen@waldkirche-obertshausen.de)



**Leiter Jugend und junge Erwachsene**

derzeit vakant

**Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands**

**Armin Paul (Tel.: 06104 41803)**

[armin.paul@ekhn.de](mailto:armin.paul@ekhn.de)



**Gemeindepädagogin – Corinna Seger (Tel.: 069 8484 9349)**

[corinna.seger@waldkirche-obertshausen.de](mailto:corinna.seger@waldkirche-obertshausen.de)

## Impressum

Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Obertshausen, der Kirchenvorstand Schönbornstr. 42, 63179 Obertshausen
Redaktion:	Pfarrerin Kornelia Kachunga (verantwortlich), Pfarrer Michael Zlamal, Elke Bonitz, Udo Fitzke, Tobias Kurz
Erscheinungsweise:	vierteljährlich, kostenfrei an alle evangelischen Haushalte in Obertshausen
Auflage:	2.750 Exemplare
Bildnachweis:	alle nicht bezeichneten Fotos sind Privateigentum
Druck:	»GemeindebriefDruckerei« <a href="http://www.gemeindebriefdruckerei.de">www.gemeindebriefdruckerei.de</a>
Wir freuen uns über Beiträge und Feedback unserer Leser, schreiben Sie an: <a href="mailto:redaktion@waldkirche-obertshausen.de">redaktion@waldkirche-obertshausen.de</a>	
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge nötigenfalls zu bearbeiten.	
Redaktionsschluss Heft 1/2025 (Dezember bis Februar): 25.10.2024	

**Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen)  
sind nur in der Print-Ausgabe enthalten.**



Foto von Jim auf Unsplash



Foto von engin akyurt auf Unsplash



Pixabay.com

## Grüße aus Gambia

Was hat Tobaski mit der Bibel zu tun?



Pedro & Dorle Rodriguez

Liebe Gemeinde in Obertshausen,

wir grüßen Euch herzlich aus Gambia, Westafrika.

Zuerst möchten wir Euch DANKE sagen für Eure treue Unterstützung mit Gebet und Gaben.

Wie wir im letzten Rundbrief geschrieben

haben, sind wir seit Ende April auf dem schwarzen Kontinent, um mit dem Baptistenbund (und anderen Christen) zusammenzuarbeiten. Pedro gibt 2x pro Woche Volleyballunterricht in der „Secondary School“ der Gemeinde und 2x pro Woche Gitarrenunterricht in der „Primary School“.

Dorle unterstützt die Religionslehrerin der Grundschule und außerdem werden wir in der Sekundarstufe Spanischunterricht für Anfänger anbieten.

Letztes Wochenende brachten wir Spendengelder aus Spanien in eine kleine Gemeinde im Innern des Landes, um das kleine Kirchengebäude zu ummauern. Wo Gott uns Gelegenheit gibt, versuchen wir, nach Matthäus 28 „Jünger zu machen“.

Heute (14. Juni) haben wir Folgendes erlebt:

Am kommenden Sonntag wird Tobaski gefeiert. Das muslimische Land bereitet sich auf dies Fest vor, auch bekannt unter

dem Namen Eid Al-Adha. Dies Fest fällt zusammen mit der Pilgerreise nach Mekka, die jeder Muslim zumindest einmal in seinem Leben antreten sollte, wenn er es sich leisten kann. Tobaski ist ein wichtiger Feiertag und in jeder Familie wird ein Widder geschlachtet (wer ihn sich nicht leisten kann (ca. 275 €), kauft zumindest eine Ziege oder ein kleineres Tier). Viele verschulden sich, damit keine Schande über die Familie kommt. Der Kauf des männlichen Schafes kommt mehreren Monatsgehältern gleich.

Heute liefen wir zu Fuß zur Schule und sahen am Straßenrand Hunderte von Schafböcken, die schon seit Tagen zum Kauf angeboten werden. Ein Junge kam auf uns zu: „Wollt ihr eins kaufen?“ Ich antwortete ihm: „Nein, danke, wir feiern kein Tobaski, wir sind Christen. Aber sag mir mal, warum feiert ihr eigentlich



Tobaski?“ Der Junge wusste nicht, was er antworten sollte. Ich half ihm, sich zu erinnern: „Ist dies Fest nicht, weil Abraham seinen Sohn Ismael opfern wollte, und Gott hat anstelle des Sohns ein Tier geschickt, sodass der Sohn frei war?“ – „Ja, genau, das ist es“, sagte der Junge. Ich sprach weiter: „Ihr sagt, dass es sich um Ismael handelt, aber in unserem Heiligen Buch, in der Bibel, steht, dass es der andere Sohn von Abraham war: Isaak. Gott sandte ein Tier und Isaak wurde gerettet“. Dann fügte ich hinzu: „Viele Jahre später, sandte Gott seinen

Boten, den Messias.“ Der Junge fragte: „Wer war das?“ Ich gab zur Antwort: „Gott schickte Isa“. Das Gesicht des Jungen hellte sich auf: „Isa ibn Mariam (Jesus, der Sohn der Maria)“. Begeistert sagte ich: „Genau! Diesen Isa ibn Mariam hat Gott geschickt, um zu sterben, so wie diese Schafböcke. Er starb an deiner Stelle und an meiner statt, damit uns alle Sünden vergeben werden und wir ins Paradies eintreten können, wenn wir das glauben.“ Der Junge hatte das Evangelium gehört, aber nun wollte er weitergehen. Möge Gott ihn segnen! Wir versuchen die alltäglichen Situationen zu nutzen, um die Gute Nachricht zu erzählen.

Die ganze nächste Woche sind Schulferien wegen Tobaski. Danach starten wir dann in der Sekundarstufe mit Spanischunterricht und machen weiter mit dem, was wir bisher getan haben: Volleyball- und Gitarrenunterricht sowie biblischen Unterricht in der Grundschule. Außerdem haben wir jetzt fast alle Sonntage zugeteilt

bekommen, um in den verschiedenen Gottesdiensten zu predigen. Aber erstmal kommt Tobaski.

Seit April 2024 ist Dorle nun vollzeitig bei der VDM (Vereinigte Deutsche Missionshilfe) angestellt, solange genug Spenden vorhanden sind.

Auf lange Sicht richtet sich unser Blick auf das spanische Festland. Wir gedenken, dort hinzuziehen und uns dort mit unseren Gaben in einer Gemeinde einzubringen. Wir sind bereit für neue Aufgaben. Eventuell gehen wir nochmal (oder mehrmals) für einige Monate nach Gambia, aber unser „Zuhause“ wird Spanien sein. Gerne dürft Ihr für uns um Wegweisung bitten.

So möchten wir Euch danken für Euer Gebet und weitere Unterstützung. Ganz, ganz liebe Grüße an jeden Leser dieses Gemeindebriefs der Waldkirche und unser

Gott segne und bewahre Euch!



# Unser Dienst im näheren Osten

Wenn Herausforderungen zu Veränderungen führen



Angela & Jörg  
Zimmermann

Seit 6 Jahren wohnen wir in Grimma und unser Fokus ist Leipzig und das Leipziger Land.

Für viele, und so auch für uns, waren die letzten Jahre geprägt von Veränderungen, immer wieder neuen Situationen und Herausforderungen. Trotzdem haben sich Schwerpunkte unserer

Arbeit herausgebildet, worüber wir sehr dankbar sind.

### Jeder kann Deutsch lernen!

Wichtig dabei ist die Freude daran. So bieten wir immer wieder Deutschkurse an, denn das ist das wichtigste für den Alltag der Menschen, die nach Deutschland kommen.

Seit 2020 haben wir an den Videos für die erste Lern-Phase gearbeitet und diese sind jetzt fertig. Diese Videos sind ein wichtiger Baustein unserer Kurse. Die Videos der zweiten Phase sind Bilder-Geschichten; davon haben wir auch schon einige und wir werden sicher noch viele dazubekommen.

Gerne dürft ihr den Link weitergeben, wenn ihr Leute kennt, die Deutsch lernen:

### Spannendes Buch!

Mit 3 Gruppen lesen wir durch die Bibel. Deutsche und Menschen aus anderen Ländern kommen zusammen, um sich über das Gelesene auszutauschen. Wir haben etwa die Hälfte geschafft.

Es bereichert unser eigenes Bibelverständnis und es ist schön zu sehen, wie Menschen, die sich noch nicht viel mit der Bibel auseinandergesetzt haben, zu Erkenntnissen kommen und sich ihr Glaube festigt und sie Orientierung für ihren Alltag bekommen.

### Das Leben neu lernen

Das ist die große Herausforderung in der Migration in andere Länder. Nichts funktioniert wie zu Hause, meine eigene Identität ist unvollständig geworden und ich habe kein tragendes soziales Netz. Wir versuchen den Menschen zu helfen, in dem wir Ansprechpartner sind, Kontakte herstellen, sie begleiten und versuchen, ihnen die Türen in Deutsche Gemeinden zu öffnen.

Auch versuchen wir Deutsche Gemeindeglieder für die Situation der „Neuen“ zu sensibilisieren.

### Mentoring

Vereinzelt wurden wir gefragt, als Mentoren Leute in theologischer Ausbildung zu begleiten, sowie für Kollegen die aus anderen Ländern als Missionare nach Deutschland kommen. Dieser Aufgabenbereich könnte aktuell noch wachsen, denn es gibt eine Anfrage für 4 Kollegen aus Nigeria, sie in ihren ersten Wochen und Monaten in Deutschland zu begleiten, ihre Fragen zu beantworten, ihren Frust aufzufangen und ihre Freuden zu teilen. Ob das im Herbst klappt, müssen wir noch abwarten.

### Authentizität vervielfältigen

Seit etwa einem Jahr bringen wir uns in



einer Plattenbaugemeinde ein und unterstützen wo wir können. Es ist eine sehr authentische Gemeinde mit vielen Herausforderungen. Der soziale Brennpunkt bringt das mit sich. Zur Zeit helfen wir die Räume so umzugestalten, dass Platz für 60

Personen entsteht, bis jetzt war Platz für ca. 40 Gottesdienstbesucher und für etwa 30 Leute beim Essen oder Kaffeetrinken. Eine der oben erwähnten Bibellesegruppen findet auch dort statt.



Vorher - Nachher



Vorher - Nachher

### Geistliches Upcycling!

Wir leben ja im Kernland der Reformation, aber davon merkt man nicht mehr soviel, außer, dass in jedem Dorf eine alte Wehrkirche steht. Sollen wir uns damit zufriedengeben oder kann man da noch etwas draus machen? In dem Gebiet zwischen Grimma und Wittenberg wollen wir helfen, dass das geistliche Leben wieder belebt wird, sei es dadurch, dass Bestehendes unterstützt wird oder neue

Gemeinden entstehen. Wir helfen mit, dass Leute mit dem gleichen Herzensanliegen zusammenkommen.

Wenn wir also gefragt werden: „Was macht ihr da eigentlich?“

Dann wäre unsere Antwort:

„Wir initiieren, begleiten, lehren, unterstützen und fördern, dass Menschen und Gemeinden, Jesus in dieser Welt sichtbar machen und ihm nachfolgen.“

## Sie möchten unsere Gemeindegarbeit unterstützen?

Einmalig oder regelmäßig – wir freuen uns auf Ihre Spende! Wir stellen Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung (Spendenquittung) aus, wenn Sie uns Ihre Anschrift auf dem Überweisungsbeleg mitteilen.

### Spenden zur Finanzierung unserer Gemeindegarbeit

über den Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Obertshausen:  
Frankfurter Volksbank IBAN: DE43 5019 0000 4103 1053 70 – BIC: FFBVDE33  
Vorsitzender des Fördervereins ist Walter Lutz (Tel.: 06104-41122).

### Spenden für Projekte (z. B. Bauvorhaben) oder unsere Missionare

(über die Stiftung Lebenswerte):  
Frankfurter Volksbank IBAN: DE61 5019 0000 0000 0973 90 – BIC: FFBVDE33  
Vorsitzende des Kuratoriums ist Ingrid Klein (Tel.: 06104-5950).

## 20 Jahre „Tor zur Bibel“

Motiviert und engagiert zum Glauben einladen



Uwe Klein

Jesus verspricht: **„Wer sucht, der wird finden“ (Matthäus 7,8)**. Außerdem verheißt Gott im Alten Testament: **„Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR“ (Jeremia 29,12-14)**.

Am 7. Juli 2024 feierte die Waldkirchengemeinde „20 Jahre Tor zur Bibel“ mit einem Festgottesdienst und anschließender Begegnung und gemeinsamem Mittagessen im Gemeindehaus. Mitarbeiter und Teilnehmer aus 20 Jahren Glaubenskurs waren geladen.

Unter dem Thema: „Tor zur Bibel = Tor zur Freude“ gestalteten „Ehemalige“ und „immer-noch-Aktive“ den Gottesdienst mit.

Sie gaben kurze, persönliche Statements zu den acht Glaubenskurs-Themeneinheiten:

**Glaube** ist Beziehung zu Gott in vollem Vertrauen. Er macht frei. Er ist nicht beweisbar, aber erfahrbar. Glaube ist mit Gott auf dem Weg sein.

**Gott** ist Vater, Liebe, Beziehung; Er ist barmherzig, gütig, mein Zufluchtsort.

**Jesus** hat sich, sein Leben für uns gegeben. Er ist unser Fürsprecher gegen unsere Sünde. Ein Gebet genügt, um zu ihm zu kommen.

Der **Heilige Geist** sucht uns, findet uns und führt uns; Er ist Gottes gute Gabe.

Die **Bibel** ist eine Schatztruhe voll mit Gottes Wort. Wer darin sucht, findet das Beste.

**Gebet** „ist der Atem der Christen“: lebensnotwendige Praxis, reden und hören, Gespräch mit Gott.

**Schuld**, Sünde, Unglaube, Misstrauen gegen Gott findet **Vergebung** durch Jesus; die wird bekräftigt im gemeinsam gefeierten Abendmahl.

**Vertrauen** ist das Entscheidende: Vertrauen auf Jesus richtet auf und macht froh.

Pfarrer Zlamal predigte über den Bericht in Apostelgeschichte 8,26-39 mit den Stichworten

1. **Gott leidenschaftlich suchen** (wie der Kämmerer aus Äthiopien...)

2. **Gott kommt dem Sucher weit entgegen** (in seinem Wort, z.B. Jesaja-Schriftrolle und durch Christen, z.B. Philippus, die sich senden lassen)

3. **Wenn Gott dich findet, ist die Freude groß** (deine Freude und Gottes Freude)

Im Gottesdienst konnte man persönliche Highlights des Kurses auf Karten schreiben. Diese zeugten von viel Liebe, Freude, Dankbarkeit, empfangenen Segen und gelebter Treue von Teilnehmenden und Mitarbeitenden. Die vielen positiven Statements ermutigen uns sehr, im nächsten Frühjahr wieder einen Glaubenskurs anzubieten und vielleicht selbst mitzuwirken! Wie gut, wenn jeder sich mit seiner Begabung einbringt!

Vielen Dank und Gottes Segen allen Mitwirkenden und Teilnehmenden!

# Taufe und Konfirmationen 2024

## Start Konfijahrgang 2024-2025

Am Sonntag, den 26. Mai 2024, haben wir bei schönstem Wetter zwei stimmungsvolle Konfirmationsgottesdienste erlebt.



Eine Jugendliche (Inja Kowalewski) wurde am Tag vor der Konfirmation im Bassin getauft. Wir wünschen allen Konfirmierten für ihre Zukunft alles Gute und hoffen, den einen oder die andere in unserem Jugendkreis oder als HelferInnen in der Kinderkirche wiederzusehen. Gott segne und behüte euch!

Unser neuer Konfijahrgang ist gestartet. Bei den drei Treffen vor den Ferien ging es erst einmal um ein gegenseitiges Kennenlernen, bevor wir jetzt Anfang September auf Konfirmandenfreizeit in die Klostermühle fahren. Wir freuen uns über insgesamt 17 Jugendliche, die sich auf Spurensuche nach Gott begeben wollen.

Unsere neuen Konfis heißen: Marie Bieniara, Menuha Bieniara, Rufus Boeck, Brandon Castellino, Anouk Constantin, Sebastian Franz, Jona Gehring, Maximilian Hennig, Philipp Hiepe, Marlene Heß, Tom Karrasch, Emily-Jolie Müller, Samir Müller, Amiya Schönau, Stiven Serik, Sophie Tost und Annabelle Zickler.

Begleitet werden die neuen Konfis von den Konfihelfern Benjamin Geiss, Moritz Geiss und Dustin Weisenbach sowie den Konfihelferinnen Leni Repp und Moleen Anderer.



## Gehört Feiern zum Christentum?

Na klar!



Elke Gamer-Dölker

Diese Frage stellte Pfarrer Michael Zlamal an den Anfang seiner Predigt im Gottesdienst an unserem diesjährigen Gemeindefest. Er beantwortete sie mit „Ja“ und belegte die Aussage biblisch – und unsere Gemeinde gab ihm bei der anschließenden Feier recht.

Viele fleißige Hände hatten schon im Vorfeld dafür gesorgt, dass das Fest gelingen konnte. Da wurde eingekauft, Tische besorgt, Stände aufgebaut, Salate zubereitet, Kuchen gebacken...

So war am Sonntag alles gut vorbereitet, es gab leckere Salate und Kuchen, das Team am Grill bot Steaks und Würstchen

an. Im Foyer konnte man sich mit kühlen Getränken und frisch gezapftem Bier versorgen lassen. Oder doch lieber mit einer Tasse Kaffee? Unter den Bäumen auf dem Lavafeld luden Tische bei schönem Sommerwetter (nach gefühlt wochenlangem Regen) zum Verweilen, Essen und Gesprächen ein.

Auch für die Kinder wurde etwas geboten. Asha Sherbach vom Waldkindergarten lud kleine Baumeister\*innen ein, mit ihr aus Lehm eine Stadt zu bauen. Bei Joyce Kachunga konnten die Kinder ihre Phantasie spielen lassen und sich professionell schminken lassen. So bevölkerten auf einmal Geparde, Feen und andere Phantasiewesen die Gemeinderäume.



Im Gemeindezentrum hatte der Eine-Welt-Kiosk geöffnet und gemeinsam mit Malaika Africa e.V. faire Produkte zum Kauf angeboten. Außerdem konnte man sich an dem gemeinsamen Stand über verschiedene Missionsprojekte, die unsere Gemeinde unterstützt, informieren.

Ich persönlich habe es sehr genossen, zu spüren, wie quirlig und lebendig unsere Gemeinde ist. Der letzte Programmpunkt war noch einmal ein absolutes Highlight! Unser Gospelchor riss sein Publikum mit seiner Power und Freude schnell mit. Die Mischung aus peppigen und nachdenklichen Liedern und Texten war perfekt gelungen. Viele Hände halfen am Ende beim Abbau, sodass alle pünktlich

zum EM-Vorrundenspiel zu Hause sein konnten...

Danke an alle, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr!



## Angebote für Trauernde

Überkonfessionell und vielfältig

Die ökumenische Initiative für Obertshausen „Wegbegleiter für Trauernde“ ist eine Initiative, die sich aus den katholischen Gemeinden, der evangelischen Gemeinde und dem Malteser Hilfsdienst entwickelt hat. Die Angebote der Initiative werden von Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen, die in einem Qualifikationskurs zu ehrenamtlichen Trauerbegleitern ausgebildet wurden. Zu folgenden Angeboten laden wir Menschen ein, die seit Kurzem oder Längerem unter dem Verlust eines lieben Menschen leiden:

### Das Traurtelefon

Sie brauchen ein offenes Ohr? Einen Menschen, der Sie ein Stück auf Ihrem Weg der Trauer begleitet? Oder möchten Sie sich über unsere Angebote informieren? Dann rufen Sie uns an – eine Trauerbegleiterin oder ein Trauerbegleiter nimmt sich gerne Zeit für Sie: 06104-6695812. Die Telefonnummer ist mit einem Anrufbeantworter verbunden, der Tag und Nacht zu erreichen ist. Teilen Sie uns bitte mit, wie wir Sie unterstützen können. Wir melden uns innerhalb der nächsten drei Werktage bei Ihnen.

### Das Trauercafé

Immer am 1. Sonntag im Monat bietet die Initiative ein Trauercafé im Gemeindehaus der Waldkirche an. Es öffnet jeweils um 15.00

Uhr für ca. zwei Stunden. Das Trauercafé ist überkonfessionell angelegt und kann von jedem trauernden Erwachsenen genutzt werden. Den Teilnehmern entstehen keine Kosten.



Wegbegleiter  
für  
Trauernde

### Der Traueranruf

Wenn jemand verstorben ist und beerdigt wird, dann sind oft Menschen da, die sich um die nächsten Angehörigen kümmern. Nach einer gewissen Zeit fehlt jedoch manchmal ein Gesprächspartner, der nachfragt. Wenn Sie möchten, ruft Sie eine Trauerbegleiterin oder ein Trauerbegleiter in sechs bis sieben Wochen nach der Beisetzung Ihres

Angehörigen an, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

### Aktivangebote für Trauernde

Ob basteln, kochen, backen, Essen gehen oder einen schönen Spaziergang machen! Gemeinsam mit anderen Trauernden und unterstützt von unseren ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleitern können Sie aktiv werden. Wir geben Ihnen Raum, mit Gleichgesinnten etwas zu unternehmen und sich auszutauschen. Wir freuen uns auf Sie!

Alle Termine und weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website: [www.trauerinitiative-obertshausen.de](http://www.trauerinitiative-obertshausen.de)! Unsere Trauerbegleiterinnen und -begleiter sind gern für Sie da!

## Wir sind für Sie da!

### Das Seelsorgeangebot unserer Kirchengemeinde

Warum uns Seelsorge wichtig ist: Seelsorge ist in unseren Augen mehr als eine reine Beratung, denn der geistliche Aspekt spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir begleiten, ermutigen und unterstützen Menschen immer auch aus christlich-biblischer Perspektive.

Seelsorge ist (Für-)Sorge um den ganzen Menschen in seiner Lebendigkeit sowie in seiner Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott. Das Gebet bzw. die Fürbitte spielt dabei eine große Rolle, sowohl für den Ratsuchenden als auch für die Seelsorgerin/den Seelsorger. Wir wollen dabei den Ratsuchenden zu einer selbstständigen und persönlichen Gottesbeziehung einladen und ermutigen. Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger haben verschiedene Ausbildungen absolviert, u.a. die Seelsorge-Ausbildungen bei IGNIS, Team F., BTS und Wiedenest sowie Trauer-

und Sterbebegleitung, allgemeine Lebensberatung, systemische Seelsorge, klinische Seelsorge, Telefon- und Notfallseelsorge, christlich orientierte Traumabarbeitung, Konfliktberatung sowie Eltern- und Paarberatung.

Unser Seelsorgeangebot ist grundsätzlich kostenlos und richtet sich an alle Altersgruppen, die Unterstützung, Hilfe und Rat bei konkreten Problemen und in Krisen suchen. Bei länger anhaltenden Begleitungen bitten wir ab dem 5. Treffen um eine Spende. Alles was uns anvertraut wird, wird vertraulich behandelt!

Wenn Sie seelsorgerlichen Beistand wünschen, wenden Sie sich bitte an Kathrin Schäfer oder an Pfarrerin Kornelia Kachunga. Wir vermitteln dann gerne an den oder die passende/n Seelsorger/in weiter.



## Monatsspruch November

**Wir warten aber auf einen neuen Himmel  
und eine neue Erde nach seiner Verheißung,  
in denen Gerechtigkeit wohnt.**

2.Petrus 3,13

# Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2024

Nächstenliebe befreit



Weihnachten - ein Fest der Gemeinschaft? Für viele Menschen in Haft gilt genau das nicht. Niemand will mit einem zu tun haben, erst recht nicht zu Weihnachten - so fühlt es sich an.

Doch gerade für Menschen wie sie, am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken. Erlaubt sind Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten. Ein solches Paket kann neue Zuversicht wecken. Der Wert beträgt etwa 30 Euro. Eine Anleitung und die Adresse einer Justizvollzugsanstalt



erhalten Sie vom Schwarzen Kreuz. Nach der letzten Aktion bedankt sich jemand aus Hagen: „Ich habe momentan eine schwere Zeit, aber durch solch eine Aktion und die Kraft des Herrn halte ich durch und viele andere auch!“

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen und Anmeldung: Schwarzes Kreuz Straffälligenhilfe e.V. Jägerstraße 25a, 29221 Celle Tel. 05141 946160 [www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion](http://www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion)

Anmeldung bis zum 6. Dezember 2024

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen!



## Klinik Hohe Mark



Die DGD Klinik Hohe Mark ist eine gemeinnützige Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin. An den Standorten Oberursel und Frankfurt am Main bietet sie mit fast 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kompetente therapeutische Hilfe bei psychischen

Erkrankungen. Für Patientinnen und Patienten ist die Klinik ein Ort der Hoffnung und Heilung, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein „Great Place to Work“. Weitere Informationen unter → [hohemark.de](http://hohemark.de) und zu Stellenangeboten unter → [bewerbungen-bei-hohemark.de](http://bewerbungen-bei-hohemark.de) (oder QR Code).



DGD Klinik Hohe Mark  
Friedländerstraße 2 | 61440 Oberursel  
Tel. 06171 204-0 | [info@hohemark.de](mailto:info@hohemark.de) | [www.hohemark.de](http://www.hohemark.de)

FACHLICH KOMPETENT – CHRISTLICH ENGAGIERT – HERZLICH ZUGEWANDT





**3. OKTOBER  
DEUTSCH  
LAND  
SINGT  
UND KLINGT**

**Freiheit,  
Einheit, Hoffnung**  
Die musikalische  
**Danke-Demo**

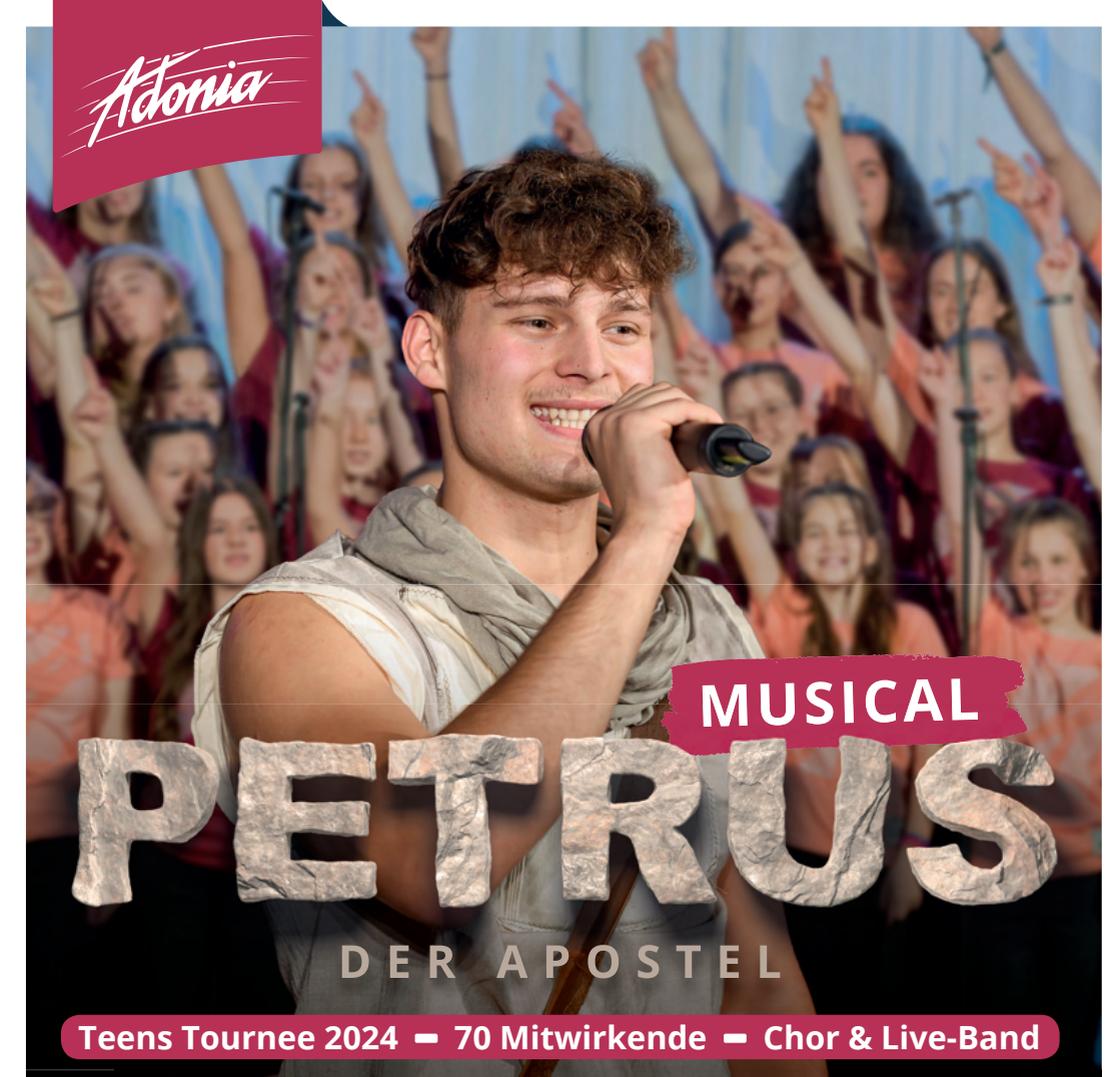
**Andacht zum  
Tag der Deutschen Einheit  
19:00 Uhr**

**auf dem Parkplatz vor der Waldkirche,  
Schönbornstraße 42, Obertshausen!  
Bei schlechtem Wetter im Foyer  
des Gemeindehauses.**

mehr Infos unter

**[www.3oktober.org](http://www.3oktober.org)**

*Adonia*



MUSICAL  
**PETRUS**  
DER APOSTEL

Teens Tournee 2024 — 70 Mitwirkende — Chor & Live-Band

**Do 17.10.2024 - 19:30 Uhr**  
**Obertshausen**  
**Bürgerhaus Hausen**

Tempelhofer Str. 10

Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn  
Weitere Konzerttermine und Infos unter:

[www.adonia.de](http://www.adonia.de)

**EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE**